

N. 5

Für einen unsaubern kopff.

Nimm staphis agria - saamen, in der apotheken hat mans, zerstoß es mit hauß-wurzel-safft, und butter, schmier den kopff damit ein, des andern tags wasch ihn mit einer laugen, thue tauben- oder hünere-koth darein, dieses in der woche zwey mahl gebraucht.

N. 6

Item vor die wilden köpffe, so aufgebrochen, und man ver-
meynt, daß sich der grind ansetzet.

Nimm spicanarden-bl, und schmier offft den kopff damit.

Vor die gelbesucht.

In der gelbensucht bekommen gar übel die zu viel gewürzte und hizige sachen desgleichen auch der brandtwein wie auch was entgegen gar grobes geblüth, und folglich viel verstopffung verursacht. Temperirter wein oder gesottene wasser seynd nüzlich.

N. 1

Kan dieses gebraucht werden.

Diese krankheit kommt von der leber und lunge: Nimm ein halb loth rhabarbara in drey stück getheilt, klein geschnitten, wie ein hanff-körnlein, nüchtern drey morgen nach einander eingenommen, drey stunden darauf gefastet, ist auch gut vor die wasser such, stärckt die memorie, macht gutes geblüt, vor das fieber, schleimige nieren, auch zu reinigung der mutter, und ist eine auffenthaltung der leber, auch gut zu kurzen athem, item wann eine frau die zeit nicht hat.

N. 2

Vor die gelbe sucht.

Man nimmt wermuth, ysoy, schöllkraut, jedes eine halbe hand voll, zimmet, rhabarbara, jedes ein halb loth, senesblätter zwey loth, alles zerschnitten, gieß ein maas wein daran, laß einen halben theil einsieden, her nach ausgedrückt, heng ein quintlein ganzen saffran in ein tüchlein eingebunden in obbemeldten wein, abends und morgens 3 löffel voll gebraucht, so mans aber in wein nicht nehmen kan, so nimmt mans in erbs-suppe mit peter-silgen-kraut und muscaten-blüthe gemacht.

N. 3

Ein anders.

Zerstossene rhabarbara ein loth, theil das pulber in 3 gleiche theil, und alle morgen ein theil in einer eingebrennten suppe eingegeben, soll gar gut

gut seyn, man kan auch eine messer-spiz voll präparirtes helffenbein darzu nehmen, und mit zucker süß machen.

N. 4 Noch ein anders.

Nimm der blauen wegwart-blumen ein pfund, zucker zwey pfund, stoff und machs durcheinander, wie einen zucker-rosat, brauchts oft, und auf einmal einer haselnuß groß, diß ist auch gut vor verstopffung der leber und milch, darvon die gelbesucht ihren ursprung hat.

N. 5 Mehr ein anders.

Man nimmt rapontica-wurzel, grün widerthau, heyl aller welt, endivien, kerbelkraut, silßkraut, aniß, weinbeerlein, von ieden, was man zwischen 3 fingern fassen kan, in einer hünere- oder erbes-suppe sieden lassen, und 6 tage nacheinander getruncken allemahl ein drittel von einem seidel.

N. 6 Ein anders vor junge und alte.

Man nimmt 3 gänß-koth, welches frisch seyn muß, machts mit einem seidel guten wein an, trinckts 3 mahl aus.

N. 7 Ein anders.

Nimm einen löffel voll frisch wasser, rübsaamen 1 loth, rotte myrrhen, dieses in ein mörsel zerstoßen, darunter ein blättlein gold genommen, saffran, so viel man zwischen zwey fingern fassen kan, ein wenig melissen, thus in eine maas-kanne, gieß guten wein darüber, vermach die kanne oder flasche wohl, setz in ein heißes wasser, laß vier finger breit einsieden, dann durchgesiegen, abends und morgens einen trunck warm darvon gethan.

N. 8 Ein anders.

Nachtshatten-knöpfel und kraut in öl gekocht, und wie einen spenat oder kohl gegessen.

N. 9 Ein anders.

Brate drey läuse in einem apffel, thue darzu etwas gangen saffran, und gegessen.

N. 10 Ein anders.

Man nehme ein ey, und siede es hart in des francken harn, hernach schäbts, legts in einen anmeiß-hauffen, so bald das ey verzehrt ist, so ist die gelbesucht auch vergangen, ist bewährt, und oft probiert worden.

N. 11

Ein anders.

So einer die gelbesucht hat, zwischen haut und fleisch, der schmiere den ganzen leib mit chamillen-öl, frühe und abends, und mache von chamillen ein schwiß-bad.

N. 12

Ein anders vor die gelbesucht.

Der solche hat trag wermuth und sonnabend-gürtel in den schuen, und wenn das weck wird, wieder ein frisches genommen, und in die schuh gelegt.

N. 13

Ein anders.

Nimm einen lebendigen fisch, schleyen genannt, leg ihn auf das herz, biß er abstehet.

N. 14

Für die wassersucht, gelbesucht und fieber.

Isop und fenchel-saamen in wein gesotten, und getruncken, benimmt das wehe in magen und dármen, hilfft für die wassersucht, fieber und gelbesucht, bringt den leib gute wárme.

N. 15

Vor die schwarze gelbesucht

Erstens nimm centaur mit sammt der wurzel, wegwart-wurzel mit den blauen blümlein, jedes eine hand voll, darnach ein halbes maasß des besten weins, ein quintlein frisches wasser, thue die kräuter in ein tüchlein eingebunden darein, laß in einer kanne wohl vermacht in einem kessel sieden, so lang, als man ein paar eyer sieden thut, das pinckerlein oder säcklein mit den kräutern laß allweg darinn liegen, am letzten trincken drückt man das pinckerlein oder säcklein aus, solch vorgemeldten tranck soll der francke zu morgens nüchtern trincken, und zu nachts, so man sich niederlegt, kalt trincken, wie viel er will oder kan, biß er ihn gang austrinckt, will es aber nicht besser werden, so soll er diesen tranck noch einmahl sieden, und gemeldtes wasser trincken.

N. 16

Ein anders.

Nimm zwiebel-häupter, das innwendige heraus, thue hinein einer hassel-nuß groß schöne rotte myrrhen und vier assel oder keller-würme, laß braten, drücke den safft heraus, und trinck ihn.

N. 17

Mehr ein anders.

Man nimmt äpfel und höhlt sie oben mitten an der spiße aus, und thut einer welschen nuß groß ganzen saffran hinein, und legt den spund wiederum auf den äpfel und machts mit kleinen hölzlein an, daß der spund nicht von dem äpfel fallen kan laß die äpfel wohl braten, solcher äpfel isß einen des morgens, und des nachts einen, zu morgens soll man eine

eine stunde darauf fasten, und nachts nichts darauf essen; ferner läßt man ein schweiß-bad in einer wannen zurichten; Nimm haber-stroh, laß das in einem hasen oder topff wohl zugedeckt, daß kein dampff davon mag, sieden, und drey mahl davon gegossen, darnach zwey zunder-stein oder schlacken von der schmiede genommen, dieselben gehist, und in einen offenen hasen oder topff unter das haber-stroh gethan, und darüber in der wannen geschwigt. man muß kein wasser an leib kommen lassen, sondern nur mit tüchern den leib getrocknet, biß daß kein schweiß heraus schlägt, solches soll man drey tage nach einander thun, es soll auch die person, wann sie baden will ein guten löffel voll rüb-saamen in erdbeer-wasser einnehmen, so treibt das böse aus den gliedern und leib heraus.

N. 18. Vor die schwarze gelbesucht.

Nimm roß-zürch oder roß-koth von einem füllen, so an der mutter noch saugt, leg es in wein, oder meht, drücks durch ein tüchlein aus, und trincks 3 tage nach einander.

N. 10

Item:

Das ysoy-Wasser.

Item: Das sauerere wasser

fol. 22 num. 58

Item: Das pulber

fol. 99 num. 46

Item: Die benonischen pillen

fol. 130 num. 29

Vor die gall.

Die dixta ist wie in der gelbesucht.

N. 1 Ein gutes gesotteneß wasser, so gut vor die galle, und macht den leib offen.

Nimm auf ein maas wasser vier loth kuchen-zucker, laß es etliche süde mit einander thun, hernach ein quintlein benedischen präparirten weinstein hinein gethan, aber man muß das wasser vom feuer setzen, und den weinstein gemach nach und nach hineinschütten, sonst geht es über, hernach setzt mans wieder zum feuer, und läßt sieden, biß der weinstein zergangen, weil es noch siedet, thut man von zwey limonien die gelben schalen hinein, deckt es wohl zu, und setzt vom feuer an einen kühlen ort, wanns kühl ist, seigt mans ab, und thut in eine gläserne flasche zum gebrauch.

N. 2

Ein anders vor die galle.

Nimm ein maas frisch wasser, drücke zwey gar gute limonien, die wohl safft haben, darin, so dann thue darzu 8 loth kuchen-zucker, andert-

halb